

## Daten zur Rezeption und Bewertung

## Die Fußball-Europameisterschaft 2016 im Fernsehen

Von Heinz Gerhard\* und Stefan Geese\*\*

### Akzeptanzfaktoren von Fußballübertragungen im TV

Die Fußball-Europameisterschaft ist neben der Fußball-Weltmeisterschaft und den Olympischen Spielen eines der zuschauerattraktivsten sportlichen Events im Fernsehen. Vor der Europameisterschaft 2016 hatte die deutsche Fußballnationalmannschaft fünf Mal in Folge bei EM- und WM-Turnieren das Halbfinale erreicht und war im Jahr 2014 Weltmeister geworden. Die Erwartungen an den Erfolg der deutschen Mannschaft und an hohe Zuschauerzahlen bei den Fernsehübertragungen zur EM 2016 waren hoch – die Fernsehübertragungen der letzten EM- und WM-Turniere erzielten stets eine sehr große Zuschauerakzeptanz.

Die Sehbeteiligung und die Marktanteile hängen generell von diversen Faktoren ab und können auf hohem Niveau durchaus variieren. Beeinflussende Variablen sind hierbei die Beteiligung der deutschen Mannschaft, die Anstoß- und Übertragungszeit, der Wettbewerbsstatus im Turnier (Vorrunde, Achtel-, Viertel-, Halbfinale, Finale), die sportliche Qualität und der Status der Teams, die Wettbewerbsstradition (handelt es sich um einen „Klassiker“ wie zum Beispiel ein Spiel Deutschlands gegen Italien) und die spezifische Konstellation im Turnierverlauf, wie etwa die erfolgreichen Spiele des „Underdogs“ Islands gegen England und Frankreich bei der diesjährigen EM. Auch die Sportkompetenz der übertragenden Sender spielt eine bedeutende Rolle (2016 übertrugen Das Erste, ZDF oder Sat.1), ebenso die Tatsache, ob es zeitgleiche Spiele bei einem anderen Sender gibt, 2016 gab es zeitgleiche letzte Vorrundenspiele bei Sat.1. Über das Verhältnis von Zuhause-Sehen versus Public Viewing bestimmt schließlich das Wetter. All diese Faktoren sind auch bei der Analyse der Fußball-EM 2016 in unterschiedlichen Kombinationen für die Akzeptanz im Fernsehen, beim Public Viewing und inzwischen auch bei den vielfältigen Möglichkeiten der Internetnutzung zu berücksichtigen.

### Drei Datenquellen zu Reichweite und Akzeptanz der Liveübertragungen

Im Folgenden werden die Akzeptanz und die Bewertung der Liveübertragungen und der ergänzenden Berichterstattung im Ersten Programm der ARD, bei ZDF und Sat.1 dargestellt und analysiert. Drei Datenquellen werden dafür herangezogen: Die kontinuierliche Messung der AGF/GfK informiert über die Reichweiten und Marktanteile, über die Zuschaueranzahl beim Public Viewing geben

Daten einer Reihe von Umfragen der ZDF-Medienforschung Auskunft, die während der Fußball-EM stattfanden. Eine weitere, von der ARD/ZDF-Medienkommission in Auftrag gegebene Umfrage ermittelte, wie die Zuschauer die Liveübertragungen und die ergänzende Berichterstattung bei den einzelnen Sendern bewerteten.

### Kurz und knapp

- Die Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich erreichte mit 59,79 Millionen Personen so viele Zuschauer wie nie zuvor.
- Aufgrund eines neuen UEFA-Reglements nahmen 24 statt 16 Mannschaften an der Endrunde teil. Neben dem Ersten und dem ZDF berichtete erstmals Sat.1 von dem Turnier. Der Umfang der Berichterstattung nahm infolgedessen zu.
- Public Viewing spielte mit bis zu 7,9 Millionen Zuschauern pro Spiel erneut eine wichtige Rolle. Erstmals seit 2004 waren hier aber rückläufige Nutzungswerte zu verzeichnen.
- Die Zufriedenheit der Zuschauer mit der Berichterstattung von ARD und ZDF war ausgesprochen hoch. 91 Prozent sprechen sich dafür aus, dass die Fußball-EM auch in Zukunft von den öffentlich-rechtlichen Sendern übertragen wird.

### Fußball-EM 2016 im Fernsehen:

#### Angebot und Nutzung

Bei der Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich gab es gegenüber den früheren EM-Turnieren eine einschneidende Änderung: Es nahmen zum ersten Mal 24 (statt zuvor jeweils 16) Mannschaften teil. Damit erhöhte sich die Anzahl der Spiele auf 51 Begegnungen, nämlich 36 Vorrunden-, acht Achtelfinal-, vier Viertelfinal-, zwei Halbfinalspiele und das Finale. Um die gestiegene Anzahl an Spielen innerhalb von vier Wochen zu absolvieren, hatte die UEFA zu den sonst üblichen Anstoßzeiten um 18.00 Uhr und 21.00 Uhr sieben Vorrundenspiele und zwei Achtelfinalbegegnungen auch am Nachmittag um 15.00 Uhr terminiert. Somit fanden insgesamt neun Spiele um 15.00 Uhr statt, 15 Spiele um 18.00 Uhr und 27 Spiele um 21.00 Uhr. Ab dem Viertelfinale war die Anstoßzeit durchgängig um 21.00 Uhr.

Von den 51 Spielen der EM 2016 wurden 45 bei Das Erste und im ZDF gezeigt. Das Erste Programm übertrug 22 Spiele, das ZDF 23. Dem turnusgemäßen Wechsel bei EM- und WM-Turnieren folgend übertrug das ZDF das Eröffnungsspiel, das Erste das Endspiel. Die weitere Aufteilung, vor allem der Spiele mit Beteiligung der deutschen Mannschaft, folgte weiterhin dem wechselnden ARD/ZDF-Turnus: Das Erste übertrug zwei Vorrundenspiele, das ZDF ein Vorrundenspiel, das ZDF dann das Achtel- und das Halbfinale (jeweils mit

**Erhöhte Anzahl an Begegnungen: Übertragungen auch nachmittags**

**45 Spiele bei Das Erste/ZDF, 6 der zeitgleichen Vorrundenspiele bei Sat.1 übertragen**

\* ZDF-Medienforschung, Mainz.

\*\* Medienforschung Programmdirektion Das Erste, München.

**Tab. 1 Sendedauer zur Fußball-EM 2016 in Das Erste, ZDF und Sat.1 in Std./Min.**

|                                   | Dauer Live-Spiele | Dauer Live-Berichterstattung* | Dauer gesamt**   |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------------------|------------------|
| Gesamtdauer Das Erste, ZDF, Sat.1 | 85 Std. 30 Min.   | 146 Std. 47 Min.              | 198 Std. 55 Min. |
| Gesamtdauer Das Erste, ZDF        | 75 Std. 39 Min.   | 140 Std. 00 Min.              | 177 Std. 54 Min. |
| Das Erste                         | 38 Std. 07 Min.   | 68 Std. 33 Min.               | 100 Std. 41 Min. |
| ZDF                               | 37 Std. 32 Min.   | 72 Std. 27 Min.               | 77 Std. 13 Min.  |
| Sat.1                             | 9 Std. 52 Min.    | 16 Std. 47 Min.               | 21 Std. 01 Min.  |

\* Ohne Nacht-Wiederholungsspiele, Beckmanns Sportschule (ARD), ran-Talk (Sat.1).

\*\* Inkl. Nacht-Wiederholungsspiele, Beckmanns Sportschule (ARD), ran-Talk (Sat.1).

Quelle: AGF/GfK TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

der deutschen Mannschaft), Das Erste das Viertelfinale mit der deutschen Mannschaft. Somit übertrug jedes der beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme drei Spiele mit der deutschen Mannschaft. Den ersten Spieltag des Achtelfinales teilten sich Das Erste und das ZDF auf: Das ZDF übertrug das Nachmittagsspiel und das Abendspiel, das 18.00-Uhr-Spiel lief in Das Erste. Bei der EM 2008 und 2012 mit jeweils 16 teilnehmenden Mannschaften hatten Das Erste und das ZDF jeweils 13 bzw. 14 Spiele live übertragen.

Im Jahr 2016 erwarb Sat.1 zum ersten Mal die Rechte an den sechs zeitgleich ausgetragenen Spielen der Vorrunde. Bei der EM 2012 übertrugen die ARD- und ZDF-Digitalprogramme Einsfestival und ZDFinfo die zeitgleichen vier letzten Vorrundenspiele.

**Das Erste und das ZDF berichteten insgesamt 140 Sendestunden live über die EM**

Die Ausdehnung des Spielplans auf 51 Spiele führte dazu, dass Das Erste und das ZDF mehr Sendezeit für die EM-Berichterstattung verwendeten als bei den früheren EM-Turnieren – sowohl für die Liveübertragungen als auch für die ergänzende Berichterstattung. Durch das zusätzliche Achtelfinale gab es 2016 sechs Spiele der deutschen Mannschaft, ebenso viele wie 2008, als das DFB-Team das Endspiel erreichte. 2012, als nach der Vorrunde unmittelbar das Viertelfinale folgte, gab es dagegen nur fünf Spiele mit deutscher Beteiligung. Das Erste und das ZDF berichteten insgesamt 140 Stunden von der Fußball-EM 2016 – hierzu zählen Liveübertragungen und ergänzende Berichterstattung vor und nach den Spielen (vgl. Tabelle. 1). Davon entfielen auf Das Erste 68 Stunden und 33 Minuten, das ZDF (mit einem Live-Spiel mehr) strahlte 72 Stunden und 27 Minuten aus. Bei Sat.1 betrug die Live-Sendezeit für die EM insgesamt 16 Stunden und 47 Minuten.

Zu Liveübertragungen und ergänzender Berichterstattung kamen noch Wiederholungen von Spielen in der Nacht und im Vormittagsprogramm mit insgesamt 88 Stunden und 13 Minuten hinzu, dabei deutlich umfangreicher in Das Erste mit 23 Stunden und 27 Minuten, beim ZDF entfielen 4 Stunden und

46 Minuten auf diese Sendungsformen. Zählt man die Sendezeit der Talkrunde „Beckmanns Sportschule“ im Ersten Programm mit 8 Stunden und 40 Minuten noch dazu, addieren sich für Das Erste 100 Stunden und 41 Minuten, für das ZDF 77 Stunden und 13 Minuten, zusammengenommen entfallen auf die beiden Programme 177 Stunden und 54 Minuten. Addiert man auch bei Sat.1 die Spielwiederholungen mit 1 Stunde und 38 Minuten sowie die Talkrunde „ran Talk“ mit 2 Stunden und 35 Minuten dazu, erreicht Sat.1 in der Summe 21 Stunden und 1 Minute.

Alle drei Sender zusammengenommen berichteten somit insgesamt 198 Stunden und 55 Minuten über die EM. Die Live-Spiele umfassten dabei 85 Stunden und 30 Minuten. Die Daten belegen: Es wurde noch nie so umfangreich über eine Fußball-EM berichtet wie im Jahr 2016.

Insgesamt sahen 59,79 Millionen Zuschauer mindestens ein Spiel in der Liveübertragung im Ersten Programm der ARD, beim ZDF oder bei Sat.1. Das sind 79,6 Prozent des gesamten Publikumpotenzials und deutlich mehr als 2012 (55,29 Millionen) sowie etwas mehr als 2008 mit dem bisher höchsten Wert von 59,64 Millionen Zuschauern (vgl. Tabelle 2). Obwohl die deutsche Mannschaft wie bei der vorangegangenen EM im Halbfinale ausschied, erhöhte sich das Publikumpotenzial und war sogar minimal höher als 2008, als die deutsche Mannschaft das Endspiel erreichte. (1) Das heißt, es haben noch nie so viele Zuschauer die Spiele einer Fußball-EM gesehen wie 2016. Nur bei Fußball-Weltmeisterschaften ist diese sogenannte Netto-reichweite noch höher: Bei der WM im Jahr 2014 sahen 61,60 Millionen mindestens eines der 64 Spiele bei Das Erste, ZDF oder RTL im Fernsehen, das entspricht einem Publikumpotenzial von 85,3 Prozent. (2)

Im Gegensatz zur Reichweite fielen die durchschnittliche Sehbeteiligung und der Marktanteil allerdings etwas geringer aus als 2008 und 2012. Im Schnitt haben 13,06 Millionen Zuschauer die 45 Live-Spiele der EM 2016 im Ersten Programm und im ZDF gesehen – das entspricht einem Marktanteil von 49,7 Prozent. 2008 erreichten Das Erste und das ZDF gemeinsam 15,84 Millionen Personen

**Zuschauerpotenzial mit bisherigem EM-Höchstwert: 79,6 %**

**Sehbeteiligung und Marktanteile etwas niedriger als 2008 und 2012**

**Tab. 2 Reichweiten und Marktanteile aller Fußball-EM-Live-Spiele seit 1992**  
Zuschauer ab 3 Jahren

|                          | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % | Nettoreichweite in Mio | Nettoreichweite in % |
|--------------------------|------------------|------------------|------------------------|----------------------|
| 1992 Schweden            | 13,72            | 57,5             | 42,00                  | 60,2                 |
| 1996 England             | 10,02            | 46,8             | 47,82                  | 67,3                 |
| 2000 Belgien/Niederlande | 8,16             | 35,0             | 42,92                  | 59,9                 |
| 2004 Portugal            | 11,57            | 40,9             | 50,13                  | 70,4                 |
| 2008 Schweiz/Österreich  | 15,84            | 56,2             | 59,64                  | 78,0                 |
| 2012 Polen/Ukraine       | 15,25            | 51,9             | 55,29                  | 76,9                 |
| 2016 Frankreich          | 13,06            | 49,7             | 59,79                  | 79,6                 |

Nettoreichweite 2016: inkl. Spiele in Sat.1.

Quelle: AGF/GfK TV Scope, Fernsehpanel (D+EU), bis 2002 Fernsehpanel (D); Nettokumulation Methode p-Wert.

**Tab. 3 Nettoreichweiten und Marktanteile der Fußball-EM-Spiele 2008, 2012 und 2016 bei Das Erste, ZDF und Sat.1**  
Zuschauer ab 3 Jahren

| Live-Spiele im... | 2008          |                  |                  | 2012          |                  |                  | 2016          |                  |                  |
|-------------------|---------------|------------------|------------------|---------------|------------------|------------------|---------------|------------------|------------------|
|                   | Anzahl Spiele | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % | Anzahl Spiele | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % | Anzahl Spiele | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % |
| Das Erste         | 13            | 16,17            | 57,6             | 14            | 15,02            | 52,0             | 22            | 13,65            | 51,0             |
| ZDF               | 14            | 15,51            | 54,8             | 13            | 15,50            | 51,8             | 23            | 12,47            | 48,4             |
| Sat.1             |               |                  |                  |               |                  |                  | 6             | 1,59             | 5,6              |

Quelle: AGF/GfK TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

bzw. 56,2 Prozent Marktanteil und 2012 waren es 15,25 Millionen Zuschauer bzw. 51,9 Prozent Marktanteil. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass bei der diesjährigen Fußball-EM sieben Vorrunden- und zwei Achtelfinale zu vergleichsweise zuschauerunfreundlichen Anstoßzeiten um 15.00 Uhr angesetzt waren. Bei den beiden vorangegangenen Turnieren fanden die Spiele ausnahmslos am Vorabend um 18.00 Uhr und in der Primetime um 20.45 bzw. 21.00 Uhr statt – also zu Zeiten, in denen mehr Zuschauer die Gelegenheit haben, die Spiele vor dem eigenen Fernsehgerät zu verfolgen. Die sechs zeitgleichen letzten Vorrundenspiele bei Sat.1 kamen auf eine deutlich niedrigere durchschnittliche Sehbeteiligung von 1,59 Millionen bei einem Marktanteil von 5,6 Prozent.

Die 22 Live-Spiele im Ersten Programm der ARD erreichten im Schnitt 13,65 Millionen Zuschauer, die 23 Begegnungen, die das ZDF übertrug, sahen 12,47 Millionen (vgl. Tabelle 3). Das entspricht Marktanteilen von 51,0 bzw. 48,4 Prozent. Der Unterschied begründet sich unter anderem in der längeren Spieldauer des akzeptanzstarken Viertelfinales zwischen Deutschland und Italien mit Verlängerung und Elfmeterschießen im Ersten Programm und in der etwas höheren Sehbeteiligung im Ersten Programm bei den Spielen ohne die deutsche Mannschaft. Dabei sind für 2016 auch durchaus gegenläufige Entwicklungen zu verzeichnen: Die sechs Begegnungen der deutschen Mannschaft im Ersten und im ZDF sprachen mit 27,71 Millionen im Schnitt eine höhere Zuschauer-

zahl an als 2008 (26,69 Mio) und 2012 (26,42 Mio). (3) Dies ist auch der bisherige Höchstwert bei allen bisherigen Fußball-Europameisterschaften. Die Marktanteile dieser Spiele lagen mit durchschnittlich 76,9 Prozent auf ähnlichem Niveau wie 2008 (77,7 %) und 2012 (74,5 %) (vgl. Tabelle 4).

Bei den Spielen ohne deutsche Beteiligung sahen dagegen weniger Zuschauer zu: 2016 waren es im Ersten und im ZDF im Schnitt 10,70 Millionen bei einem Marktanteil von 43,3 Prozent. 2012 waren es 12,81 Millionen (45,7 % Marktanteil), 2008 war die Akzeptanz mit 12,85 Millionen (48,5 % Marktanteil) sogar noch etwas höher. Berücksichtigt man für diesen Vergleich nur jene Partien der EM 2016, die 18.00 Uhr oder 21 Uhr begannen (um der Ausstrahlungssituation der beiden früheren Turniere zu entsprechen), dann erhöht sich die Zuschauerresonanz zwar auf 11,90 Millionen je Spiel (43,2 % Marktanteil), bleibt jedoch noch immer (leicht) unter den Referenzwerten aus der Vergangenheit. Hier dürfte es einerseits eine Rolle spielen, dass in diesem Jahr nicht alle Spiele auf den späteren Sendeplätzen sportlich so attraktiv schienen, wie das zuvor der Fall war, und zum anderen, dass die parallelen Spiele des letzten Gruppenspieltags bei Sat.1 gezeigt wurden. Sat.1 besitzt als Sender eine größere Wahrnehmung als Einsfestival und ZDFinfo,

**Spiele ohne deutsche Beteiligung mit geringerer Reichweite als in den Vorjahren**

**Tab. 4 Reichweiten und Marktanteile der Fußball-EM-Spiele 2016 bei Das Erste und ZDF, mit und ohne deutsche Beteiligung**  
Zuschauer ab 3 Jahren

| Spiele   | Anzahl Spiele | Zuschauer gesamt |         |
|--|---------------|------------------|---------|
|  |               | Mio              | MA in % |
| ARD/ZDF Live-Spiele gesamt                               | 45            | 13,06            | 49,7    |
| ARD Live-Spiele gesamt                                   | 22            | 13,65            | 51,0    |
| ZDF Live-Spiele gesamt                                   | 23            | 12,47            | 48,4    |
| ARD/ZDF: Live-Spiele mit deutscher Beteiligung           | 6             | 27,71            | 76,9    |
| ARD Live-Spiele mit deutscher Beteiligung                | 3             | 27,12            | 75,9    |
| ZDF Live-Spiele mit deutscher Beteiligung                | 3             | 28,44            | 78,1    |
| ARD/ZDF: FB EM Live-Spiele ohne deutsche Beteiligung     | 39            | 10,70            | 43,3    |
| ARD Live-Spiele ohne deutsche Beteiligung                | 19            | 11,23            | 44,7    |
| ZDF Live-Spiele ohne deutsche Beteiligung                | 20            | 10,17            | 42,0    |
| ARD/ZDF Live-Spiele 15.00 Uhr ohne deutsche Beteiligung* | 9             | 6,72             | 43,8    |
| ARD Live-Spiele 15.00 Uhr ohne deutsche Beteiligung      | 4             | 6,01             | 39,6    |
| ZDF Live-Spiele 15.00 Uhr ohne deutsche Beteiligung      | 5             | 7,26             | 46,9    |
| ARD/ZDF Live-Spiele 18.00 Uhr gesamt                     | 13            | 11,51            | 47,9    |
| ARD Live-Spiele 18.00 Uhr gesamt                         | 7             | 11,90            | 48,4    |
| ZDF Live-Spiele 18.00 Uhr gesamt                         | 6             | 11,04            | 47,3    |
| ARD/ZDF Live-Spiele 18.00 Uhr mit deutscher Beteiligung  | 2             | 26,75            | 79,7    |
| ARD Live-Spiel 18.00 Uhr mit deutscher Beteiligung       | 1             | 25,46            | 78,3    |
| ZDF Live-Spiel 18.00 Uhr mit deutscher Beteiligung       | 1             | 28,10            | 81,2    |
| ARD/ZDF Live-Spiele 18.00 Uhr ohne deutsche Beteiligung  | 11            | 8,78             | 39,4    |
| ARD Live-Spiele 18.00 Uhr ohne deutsche Beteiligung      | 6             | 9,65             | 41,5    |
| ZDF Live-Spiele 18.00 Uhr ohne deutsche Beteiligung      | 5             | 7,73             | 36,5    |
| ARD/ZDF Live-Spiele 21.00 Uhr gesamt                     | 23            | 16,30            | 51,6    |
| ZDF Live-Spiele 21.00 Uhr gesamt                         | 12            | 15,49            | 49,1    |
| ARD Live-Spiele 21.00 Uhr gesamt                         | 11            | 17,07            | 53,9    |
| ARD/ZDF Live-Spiele 21.00 Uhr mit deutscher Beteiligung  | 4             | 28,12            | 75,8    |
| ARD Live-Spiele 21.00 Uhr mit deutscher Beteiligung      | 2             | 27,76            | 75,1    |
| ZDF Live-Spiele 21.00 Uhr mit deutscher Beteiligung      | 2             | 28,61            | 76,7    |
| ARD/ZDF Live-Spiele 21.00 Uhr ohne deutsche Beteiligung  | 19            | 13,61            | 44,8    |
| ARD Live-Spiele 21.00 Uhr ohne deutsche Beteiligung      | 9             | 14,29            | 47,2    |
| ZDF Live-Spiele 21.00 Uhr ohne deutsche Beteiligung      | 10            | 12,93            | 42,5    |

\* An keinem der Spiele um 15.00 Uhr war die deutsche Mannschaft beteiligt.

Quelle: AGF/GfK TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

die zuvor diese Parallelspiele zeigten, wodurch die Zuschauerzahlen für die zeitgleich gezeigten Spiele zulasten der im Ersten Programm und im ZDF gezeigten Partien etwas stiegen (Zuschauerzahl für die Parallelspiele 2012 bei Einsfestival/ZDFinfo: 0,31 Millionen Zuschauer, Marktanteil 1,0 %; 2016 bei Sat.1: 1,59 Millionen Zuschauer, Marktanteil 5,6 %). Bei den Spielen der deutschen Mannschaft schnitten die Spiele im ZDF mit 28,44 Millionen (78,1 % Marktanteil) etwas besser ab als die Paarungen im Ersten mit 27,12 Millionen (75,9 % Marktanteil). Bei den Spielen ohne deutsche Beteiligung war es umgekehrt: Hier wurden die Spiele im Ersten Programm mit durchschnittlich 11,23 Millionen Zuschauern (44,7 % Marktanteil) stärker verfolgt als im ZDF mit 10,17 Millionen (42,0 % Marktanteil).

Das zeigt: Sowohl die Spiele der deutschen Mannschaft – bei dieser Fußball-EM sogar mit einem Rekordwert – wie auch die Begegnungen ohne deutsche Beteiligung erzielten unverändert hohe und deutlich überdurchschnittliche Reichweiten und Marktanteile.

Die Live-Spiele am Nachmittag um 15.00 Uhr erzielten im Ersten und im ZDF im Schnitt eine Sehbeteiligung von 6,72 Millionen bei einem Marktanteil von 43,8 Prozent, die 18.00-Uhr-Spiele sahen 11,51 Millionen Menschen bei einem Marktanteil von 47,9 Prozent und die 21.00-Uhr-Spiele 16,30 Millionen bei einem Marktanteil von 51,6 Prozent. Von den neun Spielen, die um 15.00 Uhr begannen, gehörten sieben zur Gruppenphase, zwei waren Achtelfinalsplele. Diese beiden Spiele (Frankreich gegen Irland und Schweiz gegen Polen, jeweils im ZDF) waren mit 9,50 bzw. 8,93 Millionen

**Frankreich-Irland  
und Schweiz-Polen  
meistgesehene  
Partien um 15.00 Uhr**

Zuschauern die meistgesehenen Partien am Nachmittag. Nur das Vorrundenspiel Türkei gegen Kroatien kam (an einem Sonntag) auf eine ähnliche Zuschauerzahl. Ein Spiel der deutschen Mannschaft fand zu dieser Zeit nicht statt (vgl. Tabelle 5).

Um 18.00 Uhr begannen 15 Spiele, davon drei der Achtelfinale. Vier Gruppenspiele des letzten Spieltags fanden zeitgleich statt. Die höchste Zuschauerresonanz ergab sich bei den zwei zu dieser Zeit übertragenen Spielen der deutschen Mannschaft (Deutschland gegen Slowakei mit 28,10 Millionen Zuschauern und Deutschland gegen Nordirland mit 25,46 Millionen), gefolgt vom Achtelfinale Italien-Spanien (14,39 Mio.) und dem Spiel Polen-Nordirland (10,68 Mio.) in der Gruppe, zu der auch die deutsche Mannschaft gehörte. Die weiteren Partien um diese Uhrzeit wurden von weniger als 10 Millionen Zuschauern verfolgt.

**21.00-Uhr-Spiele  
erwartungsgemäß  
mit größter Resonanz**

Für die Spiele, die um 21.00 Uhr begannen, zeigt sich hingegen: Mit Ausnahme der vier bei Sat.1 gezeigten parallelen Spiele des letzten Gruppenspieltags fand nur eine einzige Partie (Schweden gegen Belgien mit 9,06 Mio.) weniger als 10 Millionen Zuschauer, und das vor allem deshalb, weil die parallel bei Sat.1 gezeigte Begegnung Italien gegen Irland wegen der spannenden Gruppenkonstellation die höchste Zuschauerzahl bei diesem Sender erreichte (2,64 Mio.). Die höchsten Zuschauerzahlen wurden bei den vier Spielen der deutschen Nationalmannschaft registriert, sie lagen zwischen 26,62 Millionen (Auftaktspiel gegen die Ukraine) und 29,85 Millionen Zuschauern (Halbfinale gegen Frankreich). Weitere sechs Spiele erreichten mehr als 15 Millionen Zuschauer, die übrigen zwölf Partien lagen zwischen 10 und 15 Millionen.

Auch die 18.00-Uhr-Begegnungen bei Sat.1 wurden mit 0,93 Millionen Zuschauern bei einem Marktanteil von 3,6 Prozent seltener eingeschaltet als die 21.00-Uhr-Spiele mit 1,91 Millionen und 6,4 Prozent Marktanteil (vgl. Tabelle 6). Es zeigt sich, wenig überraschend: Begegnungen am Nachmittag erzielen niedrigere Reichweiten als die Spiele am Vorabend und in der Primetime.

**Im Schnitt sahen  
10,2 Millionen  
Zuschauer Live-  
übertragungen,  
Vor- und Nachberichte  
in ARD und ZDF**

**Live-Spiele plus Vor- und Nachberichterstattung**  
Nimmt man die umfangreiche Vor- und Nachberichterstattung im Ersten Programm und im ZDF hinzu, dann erreicht die gesamte Berichterstattung inklusive der Live-Spiele bei den beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen im Schnitt eine Sehbeteiligung von 10,20 Millionen bei einem Marktanteil von 42,3 Prozent (vgl. Tabelle 7). Dabei sind die Wiederholungen der Spiele in der Nacht und am Vormittag sowie die Sendung „Beckmanns Sportschule“ im Ersten nicht mit eingerechnet. Gegenüber 2012 mit 11,22 Millionen Zuschauern und einem Marktanteil von 43,4 Prozent war dies ein leichter Rückgang, gegenüber 2008 mit einer Sehbeteiligung von 9,87 Millionen ein leichter Zugewinn, wobei der Marktanteil 2008 mit 44,2 Prozent etwas höher lag. Der Grund für den niedrigeren Gesamtwert im Jahr 2008 waren die damaligen

Übertragungen der nachmittäglichen Pressekonferenzen als Teil der hier berücksichtigten Rahmenberichterstattung.

Unterscheidet man bei der gesamten Berichterstattung im Ersten und im ZDF nach den beiden Sendern, dann liegen die Akzeptanzwerte beim ZDF mit 9,73 Millionen und einem Marktanteil von 40,9 Prozent etwas niedriger als beim Ersten Programm mit 10,69 Millionen und 43,8 Prozent Marktanteil. Bei der gesamten Sat.1-Berichterstattung zu den zeitgleichen letzten sechs Vorrundenspielen lagen sowohl die Sehbeteiligung mit 1,27 Millionen als auch der Marktanteil mit 4,9 Prozent deutlich niedriger als beim Ersten und dem ZDF.

Die meistgesehenen Spiele waren die mit der deutschen Mannschaft. Alle sechs Begegnungen führen die Hitliste der meistgesehenen Übertragungen an. Dabei überbot das im ZDF übertragene Halbfinale Deutschland gegen Frankreich mit 29,85 Millionen den bisherigen EM-Rekord des Halbfinals 2008 Deutschland-Türkei mit 29,46 Millionen. Rang zwei belegte das Viertelfinale Deutschland-Italien mit 28,47 Millionen gefolgt vom Achtelfinale Deutschland-Slowakei mit 28,10 Millionen und den drei Vorrundenspielen: Deutschland-Polen mit 27,34 Millionen, Deutschland-Ukraine mit 26,62 Millionen und Nordirland-Deutschland mit 25,46 Millionen (vgl. Tabelle 5).

Das meistgesehene Spiel ohne die deutsche Mannschaft war das Viertelfinale zwischen Frankreich und Island im ZDF, das mit 18,99 Millionen übrigens mehr Zuschauer erreichte als das Finale Portugal-Frankreich mit 18,83 Millionen. Insgesamt erreichten sechs Spiele ohne deutsche Beteiligung mehr als 15 Millionen Zuschauer. Den bisherigen EM-Rekord bei einem Spiel ohne deutsche Beteiligung hält immer noch das Endspiel Portugal-Griechenland mit 24,74 Millionen bei der EM 2008.

Die Ergebnisse belegen, dass die entscheidenden Spiele mit der deutschen Mannschaft in der K.O.-Phase die höchsten Zuschauerzahlen erzielen. Daneben sind vor allem immer wieder außergewöhnliche Paarungen von hohem Reiz. Das Spiel Frankreich-Island bot zum Beispiel neben der Konstellation „Klein gegen Groß“ auch den Ausblick auf den Halbfinalgegner der deutschen Mannschaft.

**Reichweiten in den verschiedenen  
Zuschauergruppen**

Große Sportevents wie die Fußball-Europameisterschaft sprechen alle Publikumsgruppen gleichermaßen überdurchschnittlich an. Auf hohem Niveau relativ ausgeglichen waren die Marktanteile der Live-Spiele der EM 2016 bei den jungen und den älteren Zuschauern. Bei den 14- bis 49-Jährigen erreichten die Live-Spiele bei ARD und ZDF im

**Fußball-EM-Rekord  
beim Halbfinale  
Deutschland-  
Frankreich: 29,85  
Millionen Zuschauer**

**Liveübertragungen  
der Spiele erzielten in  
allen Gruppen hohe  
Reichweiten**

**Tab. 5 Reichweiten und Marktanteile sowie Public Viewing der Fußball-EM-Spiele 2016 bei Das Erste, ZDF und Sat.1**  
Zuschauer ab 3 Jahren, Public Viewing: Erwachsene ab 14 Jahren, sortiert nach Zuschauerzahlen in Mio

| Platz | Sender | Begegnung                | Datum    | Beginn | Zuschauer<br>in Mio | Marktanteil<br>in % | Public Viewing<br>in Mio* |
|-------|--------|--------------------------|----------|--------|---------------------|---------------------|---------------------------|
| 1     | ZDF    | Deutschland – Frankreich | 07.07.16 | 21:01  | 29,85               | 80,3                | 7,89                      |
| 2     | ARD    | Deutschland – Italien    | 02.07.16 | 21:00  | 28,47               | 79,7                | 7,63                      |
| 3     | ZDF    | Deutschland – Slowakei   | 26.06.16 | 18:01  | 28,10               | 81,2                | 4,64                      |
| 4     | ZDF    | Deutschland – Polen      | 16.06.16 | 21:00  | 27,34               | 73,0                | 4,81                      |
| 5     | ARD    | Deutschland – Ukraine    | 12.06.16 | 20:59  | 26,62               | 68,3                | 3,34                      |
| 6     | ARD    | Nordirland – Deutschland | 21.06.16 | 17:59  | 25,46               | 78,3                | 6,02                      |
| 7     | ZDF    | Frankreich – Island      | 03.07.16 | 21:01  | 18,99               | 54,3                | 2,45                      |
| 8     | ARD    | Portugal – Frankreich    | 10.07.16 | 21:00  | 18,83               | 59,5                | 2,73                      |
| 9     | ARD    | Portugal – Wales         | 06.07.16 | 20:58  | 17,68               | 54,7                | 2,46                      |
| 10    | ARD    | Polen – Portugal         | 30.06.16 | 21:02  | 15,77               | 55,8                | 2,99                      |
| 11    | ZDF    | Frankreich – Rumänien    | 10.06.16 | 21:01  | 15,47               | 50,0                | 2,48                      |
| 12    | ARD    | England – Island         | 27.06.16 | 21:01  | 15,02               | 47,0                | 1,12                      |
| 13    | ZDF    | Wales – Belgien          | 01.07.16 | 21:01  | 14,47               | 49,0                | 3,05                      |
| 14    | ARD    | Italien – Spanien        | 27.06.16 | 18:00  | 14,39               | 55,5                | 1,80                      |
| 15    | ARD    | Belgien – Italien        | 13.06.16 | 21:01  | 13,32               | 42,6                | 1,78                      |
| 16    | ZDF    | Kroatien – Portugal      | 25.06.16 | 21:00  | 12,54               | 43,8                | 2,77                      |
| 17    | ARD    | Frankreich – Albanien    | 15.06.16 | 21:03  | 12,44               | 42,5                | 1,53                      |
| 18    | ZDF    | England – Russland       | 11.06.16 | 20:59  | 12,36               | 42,6                | 1,50                      |
| 19    | ZDF    | Portugal – Island        | 14.06.16 | 21:00  | 12,30               | 40,5                | 2,10                      |
| 20    | ZDF    | Schweiz – Frankreich     | 19.06.16 | 21:00  | 11,96               | 36,0                | 1,47                      |
| 21    | ARD    | Portugal – Österreich    | 18.06.16 | 21:00  | 11,66               | 39,9                | 1,64                      |
| 22    | ZDF    | Ungarn – Belgien         | 26.06.16 | 21:00  | 11,35               | 36,5                | 1,65                      |
| 23    | ZDF    | Spanien – Türkei         | 17.06.16 | 21:00  | 10,97               | 36,6                | 2,28                      |
| 24    | ARD    | Kroatien – Spanien       | 21.06.16 | 21:00  | 10,69               | 36,7                | 1,78                      |
| 25    | ARD    | Polen – Nordirland       | 12.06.16 | 18:00  | 10,68               | 39,6                | 1,00                      |
| 26    | ARD    | Slowakei – England       | 20.06.16 | 21:00  | 10,15               | 33,7                | 1,00                      |
| 27    | ZDF    | Frankreich – Irland      | 26.06.16 | 15:00  | 9,50                | 51,7                | 1,15                      |
| 28    | ZDF    | Schweden – Belgien       | 22.06.16 | 21:00  | 9,06                | 33,2                | 1,23                      |
| 29    | ZDF    | Schweiz – Polen          | 25.06.16 | 15:00  | 8,93                | 52,6                | 2,16                      |
| 30    | ARD    | Wales – Nordirland       | 25.06.16 | 17:59  | 8,84                | 40,9                | 1,77                      |
| 31    | ARD    | Irland – Schweden        | 13.06.16 | 18:00  | 8,63                | 36,6                | 1,45                      |
| 32    | ZDF    | Österreich – Ungarn      | 14.06.16 | 18:01  | 8,61                | 38,2                | 1,53                      |
| 33    | ARD    | Türkei – Kroatien        | 12.06.16 | 15:00  | 8,39                | 44,1                | 1,55                      |
| 34    | ZDF    | Ukraine – Nordirland     | 16.06.16 | 18:00  | 8,05                | 34,8                | 1,45                      |
| 35    | ARD    | Island – Ungarn          | 18.06.16 | 17:59  | 7,81                | 39,6                | 0,90                      |
| 36    | ZDF    | Tschechien – Kroatien    | 17.06.16 | 18:00  | 7,70                | 35,0                | 1,68                      |
| 37    | ZDF    | Wales – Slowakei         | 11.06.16 | 18:01  | 7,53                | 40,2                | 0,46                      |
| 38    | ARD    | Rumänien – Schweiz       | 15.06.16 | 17:59  | 7,53                | 34,4                | 1,92                      |
| 39    | ZDF    | Ungarn – Portugal        | 22.06.16 | 18:00  | 6,76                | 34,8                | 2,03                      |
| 40    | ZDF    | Italien – Schweden       | 17.06.16 | 15:00  | 5,95                | 39,7                | 1,75                      |
| 41    | ZDF    | England – Wales          | 16.06.16 | 15:01  | 5,88                | 44,3                | 1,38                      |
| 42    | ARD    | Belgien – Irland         | 18.06.16 | 14:59  | 5,42                | 37,0                | 1,22                      |
| 43    | ZDF    | Albanien – Schweiz       | 11.06.16 | 15:01  | 5,23                | 40,1                | 0,91                      |
| 44    | ARD    | Spanien – Tschechien     | 13.06.16 | 14:59  | 5,21                | 38,2                | 1,83                      |
| 45    | ARD    | Russland – Slowakei      | 15.06.16 | 14:59  | 5,00                | 37,3                | 1,32                      |
| 46    | Sat.1  | Italien – Irland         | 22.06.16 | 21:00  | 2,64                | 9,7                 | 2,29                      |
| 47    | Sat.1  | Russland – Wales         | 20.06.16 | 21:00  | 2,63                | 8,7                 | 0,98                      |
| 48    | Sat.1  | Island – Österreich      | 22.06.16 | 17:58  | 1,60                | 8,3                 | 1,59                      |
| 49    | Sat.1  | Tschechien – Türkei      | 21.06.16 | 20:55  | 1,21                | 4,2                 | 0,73                      |
| 50    | Sat.1  | Rumänien – Albanien      | 19.06.16 | 21:01  | 1,20                | 3,7                 | 0,93                      |
| 51    | Sat.1  | Ukraine – Polen          | 21.06.16 | 17:59  | 0,27                | 0,8                 | 0,93                      |

\* Public Viewing: Umfragedaten der ZDF-Medienforschung zur Außer-Haus-Nutzung von Live-Übertragungen der Spiele der Fußball-EM 2016, sieben Wellen, repräsentativ ausgewählte Personen ab 14 Jahren, Anzahl Befragte: 1 000 - 1 021, Feldzeit: 13. Juni - 12. Juli 2016.  
Die telemetrischen Daten aus dem AGF/GfK-Panel und aus der Zusatzbefragung zum Public Viewing sind nebeneinander zu betrachten und können nicht ohne Weiteres addiert werden. Bei den telemetrischen Daten aus dem AGF/GfK-Panel handelt es sich um längen- und personengewichtete Durchschnittswerte der Sehbeteiligung, während das Ergebnis der Public-Viewing-Befragung einen Kontakt darstellt.

Quelle: telemetrische Daten: AGF/GfK TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

**Tab. 6 Reichweiten und Marktanteile der Fußball-EM-Spiele 2016 bei Sat.1**  
Zuschauer ab 3 Jahren

| Spiele  | Anzahl Spiele | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % |
|---|---------------|------------------|------------------|
| Live-Spiele gesamt ohne deutsche Beteiligung    | 6             | 1,59             | 5,6              |
| Live-Spiele 18.00 Uhr ohne deutsche Beteiligung | 2             | 0,93             | 3,6              |
| Live-Spiele 21.00 Uhr ohne deutsche Beteiligung | 4             | 1,91             | 6,4              |

Quelle: AGF/GfK TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

**Tab. 7 Reichweiten und Marktanteile der Fußball-EM-Berichterstattung 2008, 2012 und 2016 bei Das Erste, ZDF und Sat.1**  
Zuschauer ab 3 Jahren

|                | 2008             |                  | 2012             |                  | 2016             |                  |
|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
|                | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % |
| Das Erste, ZDF | 9,87             | 44,2             | 11,22            | 43,4             | 10,20            | 42,3             |
| Das Erste      | 9,72             | 44,6             | 11,99            | 45,6             | 10,69            | 43,8             |
| ZDF            | 10,02            | 43,8             | 10,53            | 41,3             | 9,73             | 40,9             |
| Sat.1          |                  |                  |                  |                  | 1,27             | 4,9              |

Quelle: AGF/GfK TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

**Tab. 8 Markt- und Strukturanteile der Fußball-EM-Live-Spiele 2016 in verschiedenen Zuschauergruppen – Das Erste und ZDF**

|                        | Zuschauer in Mio | Marktanteil in % | Strukturanteil in % |
|------------------------|------------------|------------------|---------------------|
| Zuschauer ab 3 Jahren  | 13,06            | 49,7             | 100,0               |
| West                   | 10,79            | 51,8             | 82,6                |
| Ost                    | 2,28             | 41,8             | 17,4                |
| Kinder 3-13 Jahre      | 0,54             | 54,2             | 4,2                 |
| Zuschauer ab 14 Jahren | 12,52            | 49,6             | 100,0               |
| 14-49 Jahre            | 5,11             | 53,5             | 40,8                |
| ab 50 Jahren           | 7,41             | 47,2             | 59,2                |
| Männer                 | 7,13             | 58,4             | 56,9                |
| Frauen                 | 5,39             | 41,3             | 43,1                |

Quelle: AGF/GfK TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

Schnitt 53,5 Prozent, bei den über 50-Jährigen 47,2 Prozent (vgl. Tabelle 8). Bei den Kindern (3- bis 13 Jahre) lag der entsprechende Wert bei 54,2 Prozent.

**Marktanteil bei Männern mit 58,4 % höher als bei Frauen (41,3%)**

Zwischen Männern und Frauen waren die Marktanteilsunterschiede erneut etwas größer. Bei Männern war der Marktanteil mit 58,4 Prozent zwar höher als bei Frauen, dennoch war auch der Marktanteil bei Frauen mit 41,3 Prozent sehr hoch. Aber auch dieses Mal zeigte sich erneut eine für große Fußballturniere typische Besonderheit in der Geschlechterverteilung: Mit fortschreitendem Turnierverlauf, vor allem bei den Spielen der deutschen Mannschaft, interessierten sich auch bei dieser EM zunehmend Frauen für die Spiele. Beim Halbfinale Deutschland gegen Frankreich waren mit 14,34 Millionen (50,8 Strukturanteil) sogar mehr Frauen unter den Fernsehzuschauern als Männer mit 13,88 Millionen (49,2% Strukturanteil). Man kann

vereinfachend feststellen: Während Männer sich den Spielen in jeder Phase des Turniers in hohem Maße zuwenden, gilt dies für Frauen nicht in gleicher Weise. Sie sind dann zahlreicher im Publikum vertreten, wenn die deutsche Mannschaft spielt oder es im Turnier „wichtiger“ wird.

Auch bei dieser EM war der Zuspruch der westdeutschen Zuschauer mit einem Marktanteil von 51,8 Prozent höher als der der ostdeutschen Zuschauer mit 41,8 Prozent.

Die Fernsehnutzung findet in der Regel zu Hause in den Privathaushalten statt. Für diese gängige Art der Fernsehnutzung liefert die kontinuierliche Fernsehforschung der AGF/GfK regelmäßig valide Daten. Lediglich bei Fußballübertragungen, vor allem bei

**Public Viewing seit WM 2006 stark verbreitet**

**Tab. 9 Allgemeine Bewertung der EM-Berichterstattung nach Fernsehsendern 2016**Frage: „Wie hat Ihnen die Berichterstattung der Sender gefallen?“  
zusammengefasste Werte/Top Boxes für „sehr gut“ und „gut“, in %

|           | Gesamt | West | Ost | Männer | Frauen | 14-49 J. | über 50 J. |
|-----------|--------|------|-----|--------|--------|----------|------------|
| Das Erste | 73     | 71   | 84  | 68     | 79     | 76       | 71         |
| ZDF       | 70     | 67   | 83  | 68     | 72     | 72       | 68         |
| Sat.1     | 49     | 43   | 81  | 48     | 50     | 47       | 50         |

Basis: Mindestens ein Spiel bei einem der Sender gesehen.

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-EM 2016, n=1 004, Institut: IFAK Taunusstein.

WM- und EM-Turnieren, findet ein beachtlicher zusätzlicher Teil der Fernsehnutzung auch außerhalb der Privathaushalte statt. Diese Außer-Haus-Nutzung kann die gängige telemetrische Nutzungsmessung nicht abbilden.

Seit der Fußball-WM 2006 in Deutschland hat das Public Viewing bei EM- und WM-Turnieren eine große Bedeutung. Die Außer-Haus-Nutzung beim Fußball ist allerdings kein neues Phänomen. Bereits bei früheren Turnieren hatten viele Fernsehzuschauer die Spiele nicht zu Hause, sondern in Gaststätten oder bei Freunden und Bekannten gesehen. Vor zehn Jahren erweiterte sich diese Außer-Haus-Nutzung: Auf Fan-Meilen und an anderen Veranstaltungsorten wurden die Spiele live auf Großbildleinwände übertragen. Dieses gemeinschaftliche Fußballerlebnis fand eine große Anziehungskraft und setzte sich dann bei den nachfolgenden WM- und EM-Turnieren fort.

#### Repräsentative Befragung zur Außer-Haus-Nutzung

Um die Außer-Haus-Nutzung und das Public Viewing darstellen zu können, hat die ZDF-Medienforschung – wie bei den vergangenen EM- und WM-Turnieren seit 2006 – diese zusätzliche Nutzung über Umfragen ermitteln lassen. In mehreren repräsentativen Befragungswellen mit jeweils rund 1 000 Befragten zu ausgewählten Zeitpunkten im Turnierverlauf ermittelte das Marktforschungsinstitut Mindline Media (Berlin/Hamburg) den Umfang und die Art der Außer-Haus-Nutzung und des Public Viewing. (4) Da die Gästernutzung seit 2011 bei der kontinuierlichen Fernsehforschung der AGF/GfK per Messung integriert ist, wird sie in den hier vorgestellten Public Viewing-Daten außen vor gelassen. (5)

#### Bis zu 7,9 Millionen Menschen beim Public Viewing, mit rückläufiger Tendenz

Auch beim Public Viewing ist die Höhe der Zuschauerbeteiligung von den auch sonst gültigen Erfolgsparametern abhängig: ob die deutsche Mannschaft spielt, wie weit das Turnier fortgeschritten ist, von der Spielpaarung und letztlich vom Wochentag und der Anstoßzeit. Darüber hinaus spielt das Wetter eine entscheidende Rolle. Die Spiele mit dem größten Public-Viewing-Publikum waren auch bei der EM 2016 die entscheidenden Begegnungen der deutschen Mannschaft. Beim Halbfinale Deutschland gegen Frankreich waren 7,89 Millio-

nen und beim Viertelfinale Deutschland gegen Italien 7,63 Millionen Zuschauer beim Public Viewing (vgl. Tabelle 5).

Insgesamt waren die Kennwerte beim Public Viewing niedriger als bei der letzten EM. Dies lag unter anderem am wechselhaften Wetter während des Turniers. Es deuten sich aber offenbar auch leichte Abnutzungserscheinungen an, vor allem beim klassischen Public Viewing auf organisierten Fanmeilen und Großveranstaltungen. So kam lediglich das 18.00-Uhr-Spiel Nordirland-Deutschland auf eine Public-Viewing-Zahl von mehr als 6 Millionen Zuschauern, und nur vier weitere Spiele kamen über die Drei-Millionen-Grenze.

Eine nachlassende Beliebtheit von Public Viewing zeigen auch die Daten einer weiteren Umfrage, die von der ARD/ZDF-Medienkommission beauftragt und vom Marktforschungsinstitut IFAK (Taunusstein) durchgeführt wurde. Hier gaben 35 Prozent der diesjährigen EM-Zuschauer an, dass sie die Spiele teilweise oder sogar ausschließlich nicht vor dem heimischen Fernsehgerät gesehen haben. 2012 waren es noch 41 Prozent. Bei den vorangegangenen EM-Turnieren seit 2004 waren die Außer-Haus-Nutzung und das Public Viewing stetig angestiegen.

#### Qualität der Berichterstattung von ARD und ZDF

Insgesamt zeigte sich das Fernsehpublikum ausgesprochen zufrieden mit der Berichterstattung über die Fußball-EM im Ersten Programm und im ZDF. Das belegen die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 1 004 Personen (ab 14 Jahren), die das Marktforschungsinstitut IFAK (Taunusstein) in der letzten Woche der EM im Auftrag der ARD/ZDF-Medienkommission durchgeführt hat. 73 Prozent (für Das Erste) bzw. 70 Prozent (für das ZDF) der Befragten bewerteten die Programmleistung der beiden öffentlich-rechtlichen Sender mit „sehr gut“ oder „gut“ (vgl. Tabelle 9). Zurückhaltender äußerte sich das EM-Publikum über Sat.1: Hier vergaben 49 Prozent die beiden Bestnoten.

Frauen bewerteten in größerer Zahl das ARD/ZDF-Angebot mit „sehr gut“ oder „gut“ (79 % für Das Erste; 72 % für das ZDF) im Vergleich zu den Männern (jeweils 68 %). Die Jüngeren waren mit dem ARD/ZDF-Angebot zur EM etwas zufriedener (14- bis 49-Jährige: 76 % und 72 %) als über 50-Jährige (71 % und 68 %). Das Urteil der ostdeutschen Zuschauer (84 % und 83 %) fiel besser als das der westdeutschen (71 % und 67 %).

73% vergeben Bestnoten für Übertragung und Berichterstattung in Das Erste und im ZDF

**Tab. 10 Detailbewertung der EM-Berichterstattung nach Fernsehsendern 2016**

„Frage: „Sagen Sie mir zu jeder Aussage, inwieweit Sie zustimmen“  
zusammengefasste Werte/Top Boxes für „voll und ganz“ und „weitgehend“, in %“

|   | Das Erste | ZDF |
|---|-----------|-----|
| Die Übertragungen sind gut und professionell gemacht          | 94        | 96  |
| Die Kameraeinstellungen und Zeitlupen sind von hoher Qualität | 94        | 95  |
| Hier werde ich umfassend über die EM informiert               | 93        | 92  |
| Die Sendungen werden sympathisch moderiert                    | 91        | 92  |
| Die Atmosphäre bei den Analysen ist locker und unterhaltsam   | 88        | 90  |
| Die Reporter im Stadion verstehen was von der Sache           | 89        | 89  |
| Die Spielanalysen sind aufschlussreich                        | 86        | 89  |
| Die Vor- und Nachberichte sind kurzweilig und informativ      | 83        | 83  |
| Es wird mir zu viel geredet                                   | 43        | 48  |

Basis: Mindestens ein Spiel bei dem Sender gesehen.

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-EM 2016, n=1 004, Institut: IFAK Taurusstein.

### Über 95 % beurteilten die Berichterstattung als „gut und professionell gemacht“

Um die Hintergründe der allgemeinen Bewertung zu erfahren, konnten die Befragten eine Reihe von Eigenschaften zur Berichterstattung im Ersten und im ZDF bewerten (vgl. Tabelle 10). Dabei honorierten die Zuschauer die Übertragungen in ihren vielfältigen Aspekten – und auch immer nahezu identisch für Das Erste und das ZDF. Ausschlaggebend für das positive Gesamturteil war dabei vor allem die Qualität der Übertragungen, die nach Ansicht von 94 Prozent (Das Erste) bzw. 96 Prozent (ZDF) „gut und professionell gemacht“ waren. 93 bzw. 92 Prozent der Befragten stimmten der Aussage zu, dass sie im Ersten und im ZDF „umfassend über die EM informiert“ wurden. Gelobt wurden zudem die vielfältigen „Kameraeinstellungen und qualitativ hochwertigen Zeitlupen“ (94 % und 95 %).

Auch die Reporter- und Moderatorenleistung der beiden öffentlich-rechtlichen Programme wurde von den Zuschauern honoriert: 91 Prozent bzw. 92 Prozent waren der Meinung, die Sendungen im Ersten und beim ZDF würden „sympathisch moderiert“, und jeweils 89 Prozent urteilten, dass die „Reporter im Stadion was von der Sache verstehen“. 86 Prozent bzw. 89 Prozent bewerteten die Spielanalysen als „aufschlussreich“. Die wenigen kritischen Stimmen zeigten sich auch dieses Mal nur bei einer abgefragten Eigenschaft – der Frage, ob nach ihrer Meinung „zu viel geredet“ werde – auch mit einem leichten Unterschied zwischen Das Erste (43 % Zustimmung) und dem ZDF (48 % Zustimmung).

Die Werte unterscheiden sich kaum von denen, die in gleicher Weise bei der letzten Fußball-EM 2012 ermittelt wurden. Auch in den verschiedenen Untergruppen nach Alter und Geschlecht zeigen sich in diesen Bewertungen keine signifikanten Unterschiede. Die hohe Wertschätzung der Berichterstattung zeigt sich auch in einer weiteren Aussage der Zuschauer: 91 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, dass „ARD und ZDF auch in Zukunft von der Fußball-EM berichten“ sollen, nur 5 Prozent meinen, dies solle „lieber den Privatsendern überlassen werden“.

**Tab. 11 Nutzung der Internet-/App-Angebote von ARD und ZDF zur Fußball-EM 2016 in %**

|                        |    |
|------------------------|----|
| Zuschauer ab 14 Jahren | 22 |
| West                   | 22 |
| Ost                    | 21 |
| 14 bis 49 Jahre        | 30 |
| ab 50 Jahren           | 14 |
| Männer                 | 28 |
| Frauen                 | 16 |

Basis: Befragte, die Übertragungen von der Fußball-EM gesehen haben. Kriterium: Internet- oder App-Angebot live oder zeitversetzt genutzt.

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-EM 2016, n=1 004, Institut: IFAK Taurusstein.

Auch das Internet- und App-Angebot von ARD und ZDF rund um die Fußball-EM stieß auf großes Interesse: 22 Prozent des EM-Publikums, das sind 15,2 Millionen, haben sich im Verlauf des Turniers online ein Live-Spiel angeschaut, zusätzlich zum normalen Fernsehbild das Spielgeschehen aus verschiedenen Kameraperspektiven betrachtet oder im Anschluss an die Spiele Zusammenfassungen, Tore und Interviews aufgerufen (vgl. Tabelle 11). Erwartungsgemäß zeigen sich hierbei Unterschiede je nach Alter und Geschlecht. 30 Prozent der 14- bis 49-Jährigen haben diese Möglichkeit genutzt, bei den über 50-Jährigen waren es 14 Prozent. Bei Männern waren es 28 Prozent, bei Frauen 16 Prozent. Nach der Bewertung des Internet- und App-Angebots von ARD und ZDF zur Fußball-EM gefragt, gaben jeweils 73 Prozent die Noten „sehr gut“ und „gut“. Die zusätzlichen Angebote zum klassischen linearen Fernsehen finden inzwischen eine hohe Nutzerschaft. Und: Die unverändert hohen Zuschauerzahlen für die klassische Fernsehausstrahlung legen nahe, dass sich daraus keine Bin-

### Nutzung der Apps von ARD und ZDF

nenkonkurrenz ergibt, sondern sich vielmehr zusätzliche Informationskanäle etablieren, die verschiedene Interessen bedienen.

#### Fazit

Die Fußball-EM ist zusammen mit der Fußball-WM und den Olympischen Spielen unverändert eines der attraktivsten Sport-Events im Fernsehen. Insgesamt zeigte sich auch 2016, dass das bei den letzten Turnieren gestiegene Zuschauerinteresse an der Fußball-EM anhält, bei den Spielen mit der deutschen Mannschaft sogar mit bisherigen Höchstwerten. Die Ausdehnung des Turniers mit mehr Mannschaften und die damit verbundene Terminierung von Spielen am Nachmittag wirkten sich allerdings auf die durchschnittliche Reichweite der Live-Spiele aus: Weil die Nachmittagsspiele naturgemäß ein etwas geringeres Publikum als die Abendübertragungen fanden, sank auch die durchschnittliche Zuschauerzahl pro Spiel gegenüber den vergangenen beiden Turnieren leicht.

#### Positive Bewertung der Berichterstattung im Ersten und im ZDF

Leichte Abnutzungstendenzen scheinen sich beim Public Viewing anzudeuten, möglicherweise bei dieser EM auch wetterbedingt. Die Zuschauer bewerteten die Berichterstattung von ARD und ZDF sehr positiv und wünschen sich daher auch, dass das öffentlich-rechtliche Fernsehen weiterhin die

Spiele der Fußball-EM überträgt. Neben dem linearen Fernsehen nutzten die Zuschauer in beachtenswertem Ausmaß inzwischen auch die zusätzlichen Internet- und App-Angebote von ARD und ZDF zur EM. Auch diese Dienste wurden ausgesprochen positiv beurteilt.

#### Anmerkungen

- 1) Vgl.: Gscheidle, Claudia/Bernhard Kessler: Die Fußball-Europameisterschaft 2012 im Fernsehen. Daten zur Rezeption und Bewertung. In: Media Perspektiven 9/2012, S. 424-432.
- 2) Vgl. Gerhard, Heinz/Camille Zubayr: Die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 im Fernsehen. Daten zur Rezeption und Bewertung. In: Media Perspektiven 9/2014, S. 447-455.
- 3) Vgl. Gscheidle/Kessler (Anm.1) sowie: Geese, Stefan/Heinz Gerhard: Die Fußball-Europameisterschaft 2008 im Fernsehen. Daten zur Rezeption und Bewertung. In: Media Perspektiven 9/2008, S. 442-449.
- 4) Die Zahlen aus dem AGF/GfK-Panel und aus den Zusatzbefragungen zu Public Viewing können nicht ohne weiteres addiert werden. Bei der im AGF/GfK-Panel gemessenen Zahl handelt es sich um einen längengewichteten Durchschnittswert, während das Ergebnis der Public-Viewing-Befragung eine reine Kontaktzahl darstellt. Die Grundgesamtheit der gemessenen AGF/GfK-Zahlen sind Zuschauer ab drei Jahren mit deutscher oder EU-Staatsangehörigkeit, die erfragte Nutzung zum Public Viewing basiert auf der Grundgesamtheit der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 14 Jahren.
- 5) Zur Gästennutzung im AGF/GfK-Panel vgl.: Gscheidle, Christoph/Inge Mohr/Kerstin Niederauer-Kopf: Fernsichtnutzung „außer Haus“. Ergebnisse aus dem AGF/GfK-Fernsehpanel zur Gästennutzung. In: Media Perspektiven 4/2011, S. 195-203.

